

# Trecker bringt Altar aus Strohballen

Himmelfahrtsgottesdienste einmal anders: Pastorin Brendel und Diakon Overdick auf Tour

VON SABINE BRAKHAN

**HAMELN.** Himmelfahrtsandacht vor der Haustür: Pastorin Christiane Brendel und Diakon Carsten Overdick ließen einen alten Trecker anspannen und einen Altar aus Strohballen aufladen, um den Menschen den Segen zu bringen. Traditionell wird der Himmelfahrtsgottesdienst in Hameln auf dem Finkenborn gefeiert. Einige hundert Gottesdienstbesucher drängen sich für gewöhnlich dann auf dem Gelände des Jugendgästehauses. Da aber Abstandhalten nach wie vor das Gebot der Stunde ist, kam das Team Brendel/Overdick auf die

Idee, den Menschen einfach an mehreren Stationen einen Himmelfahrtsgottesdienst quasi bis vor die Haustür zu liefern. Angesichts der in diesem Jahr bereits im Vorfeld angekündigten regionalen Bollerwagenverbote setzt die Region 2 des heimischen Kirchenkreises auf ein nostalgisches Traktorge-spänn, das der Ham-

elner Martin Sprang nicht nur für die außergewöhnliche Aktion zur Verfügung stellte, sondern auch während der Himmelfahrtstour durch Hameln steuerte. „Wir möchten mit unserem Bring-Gottesdienst möglichst viele Menschen erreichen“, erklärt Carsten Overdick. Nachdem er die Tour vorab mit dem Fahrrad abgeradelt war, wurde aber schnell klar, dass am Himmel-



fahrtvormittag nur eine sehr begrenzte Anzahl an Stationen eingeplant werden können – obwohl „die Andachten kurz und knackig sind“, wie der Diakon sagt. Andachtshaltstellen wurden in der Nähe des Ökumenischen Kirchenzentrums und am Seniorendomizil Riepenblick in Klein Berkel, an der Grundschule in Wangelist sowie in Hameln am Kirchplatz zum Heiligen

war der Segen gesprochen und der Schlussakkord auf Overdicks Gitarre erklungen, da hieß es Kreuz, Altardecke und Blumenschmuck sowie Lautsprecher, Noten- und Mikrofonständer einpacken und das nächste Ziel ansteuern. Das Fendt-Dieselross darf keine Passagiere befördern, also fuhren Pastorin und Diakon im Auto vorneweg. Während die Andacht am ökumenischen

Zentrum kurzfristig aus organisatorischen Gründen an den Wendehammer der Allensteiner Straße verlegt werden musste, standen der Himmelfahrtskarawane am Seniorendomizil sogar die Tore der dortigen Feuerwehrezufahrt offen. Vom Garten aus feierten Pastorin Brendel und Diakon Overdick mit den Senioren, die der Andacht von ihren Fenstern aus folgten, den Himmelfahrtsgottesdienst. „Ganz fantastisch, die Idee, hier mit uns einen so schönen Gottesdienst zu feiern“, zeigt

sich Bewohnerin Erika Kosmella nach der Stippvisite begeistert. Auch an den anderen Stationen kam die Gottesdienst-Tournee sehr gut bei den diszipliniert Abstand haltenden Besuchern an.

In anderen Kirchengemeinden wurde der Gottesdienst aufgrund der Corona-Beschränkungen ebenfalls in anderer Form gefeiert. In Aerzen beispielsweise wich man als Alternative zum engen Pfarrgarten auf den deutlich größeren Kirchplatz mit seinem alten Lindenbestand aus.

**Bevor der Gottesdienst beginnen kann, sind helfende Hände gefragt – und immer muss auf den nötigen Abstand geachtet werden. Dann können Pastorin Brendel und Diakon Overdick die Andachten vom Trecker-Anhänger aus abhalten.**

FOTOS: SBR